

# Kompost dient auch als hochwertiger Dünger



Franz von Holzen bearbeitet die Kompost- Liegefläche ein bis zwei Mal pro Monat maschinell. Dafür verwendet er einen Motormäher mit angebauter Fräse- Das funktioniere sehr gut.

Anita und Franz von Holzen haben sich ganz der Pensionspferdehaltung verschrieben. Auf dem Hof leben zurzeit neun Pferde und zwei Esel in einem Gruppenlaufstall. Seit einem Jahr ist die grosszügige Liegefläche mit Kompost ausgestattet. Von Holzens stiessen im Internet auf die Einstreuvariante. Sie suchten damals nach einem Material, welches sich für grosse Liegeflächen eignet. Stroh kam

aus arbeitswirtschaftlichen Gründen nicht in Frage. Auch die Mistlagerfläche wäre damit an ihre Kapazitätsgrenze gestossen.

## Qualität des Materials ist entscheidend

Der Kompost reduziere das Mistvolumen um die Hälfte, so Franz von Holzen. Ausserdem sei er ein hoch-

wertiger. Der Betriebsleiter verteilt den Mist auf der hofeigenen Grünlandfläche von 6ha. «Die Einstreu ist nun seit einem Jahr drin. Bis jetzt riecht das organische Material gut. Daher wissen wir noch nicht, ob wir die komplette Einstreu auswechseln oder einfach frischen Kompost darüber streuen.» Eine Entscheidung steht bald an, da sich das Material zwischenzeitlich auf 10-15cm Einstreuhöhe ab gesenkt hat. Zu Beginn statteten die Pferdehalter die Liegefläche mit rund 30cm Kompost aus. Die jährlichen Einstreukosten belaufen sich laut von Holzen auf ungefähr 1000 Fr. für die komplette Liegefläche.

Den Kompost beziehen von Holzens von der Firma Naturaenergie AG in Kägiswil. Diese hygienisiert feines Material, sowie Rasenschnitt während ungefähr einem Monat in der Biogasanlage. Die Pferdehalter finden diesen Prozess wichtig. «Giftpflanzen, wie beispielsweise Thuja, stellen für die Pferde nach dem Hygienisierungsvorgang keine Gefahr mehr dar», so Anita von Holzen. «Und die Samen von Unkräuter, wie Blacken, haben keine Wirkung mehr. So müssen wir uns keine Sorgen machen, dass unser Landwirtschaftsland verunkrautet.» Zum Schluss lässt die Firma den Kompost sieben. Dieser Vorgang trennt Abfall und Metallteile vom Kompost. Von Holzens sind sehr zufrieden mit dem gelieferten Material.

Sie betonen auch wie wichtig es sei, guten Kompost zu erhalten. «Bekommt man beispielsweise nur Ra-

senschnitt, hat man schnell eine pappe Masse als Einstreu», so Anita von Holzen. Die Pferdehalter hatten im Sommer das Problem, dass der Kompost zu stark austrocknete. Seither berieselt eine Sprinkleranlage ihn täglich mit Wasser. Die Betriebsleiter vermerken, dass sich die Liegefläche nicht in einem geschlossenen Raum befinden sollte. «Der Kompost gibt ständig Feuchtigkeit ab, daher ist regelmässiger Luftaustausch wichtig», so Franz von Holzen. «Auch gilt zu beachten, dass sich die Einstreu unter einem Dach befindet. Denn in Kombination mit Regen würde das Material zu einer matschigen Sauce.»

## Kompost maschinell bearbeiten

Das Problem lasse sich auch bei den Pferden beobachten, erklärt die Betriebsleiterin. Wenn es regne und die Tiere sich anschliessend auf dem Kompost wälzten, seien sie ziemlich schmutzig. Sobald das Fell aber wieder trocken ist, lasse sich der Dreck aber gut abputzen und auch Schimmel seien danach wieder weiss. Trotzdem dass die Pferde hin und wieder schmutzig sind, reagieren die Pensionäre positiv auf die Komposteinstreu. Laut Anita von Holzen war noch niemand abgeneigt oder äusserte Bedenken. Die Betriebsleiter sind ebenfalls glücklich: «Das organische Material erfüllt seinen Zweck und der Arbeitsaufwand ist gering.»

Es sei aber wichtig, ein passendes Stallkonzept zu entwickeln, so die Beiden. Der Liegebereich sollte sich nicht in einer Durchgangspassage befinden. Sonst verdichtet der Boden durch die permanent hohe Belastung. Damit das Material locker bleibt, wendet Franz von Holzen den Boden ein bis zwei Mal pro Monat. Für diese Arbeit nutzt er einen Motormäher mit angebaute Fräse. Das funktioniert gut und lockert den Kompost auf. Die Anschaffung der Gerätschaft ist aber eher teuer. Deshalb rät der Betriebsleiter anderen Umstellungsbetrieben, zuerst eine Maschine anzumieten.

## Fazit

- Kompost dient als hochwertiger Dünger für Landwirtschaftliche Nutzflächen.
- Die Qualität des Materials ist entscheidend. Eine Mischung mit zu hohem Rasenschnitt- Anteil ist nicht zu empfehlen. Dies würde pampig.

Nadine Maier



Das organische Material erfüllt seinen Zweck und wandelt das Ammonium aus dem Urin um.



Anita und Franz von Holzen sind mit dem gelieferten, qualitativ hochwertigen Kompost zufrieden.